

Geschichte und Stellung des Doppeladlers, allgemein und in der Schweiz. Kreuz-Symbolik.

1. Zusammenfassung.

In der allgemeinen Vorstellung bezüglich der Stellung des Doppeladlers kommt Oesterreich eine besondere Bedeutung zu. Auch die alte Eidgenossenschaft stand unter dem Zeichen des Doppeladlers, als Teil des Deutsch-römischen Reiches. Oft wird der Doppeladler mit dem Haus Habsburg verknüpft, die Geschichte des Adlers und des Doppeladlers beginnt jedoch schon im Jahre 2000 vor Christus bei den Hethitern. Die 1000 Jahre Oesterreich beginnen mit dem Hause der Babenberger die, zur Zeit der ersten Erwähnung von Ostarrichi in einer Urkunde von 996 des Kaisers Otto III. Das Bindeschild Wappen, rot, weiss, rot, stammt aus der Zeit der Babenberger um 1191 als Leopold der Tugendhafte anlässlich des 3. Kreuzzuges mit Kaiser Barbarossa gegen die Sarazenen kämpfte und sein weisses Kleid mit Blut überströmt war, ausser dem Bereich seiner Lendenbinde bzw. seines Gürtels. Der letzte Babenberger starb 1246. Die Habsburger hingegen stammen aus dem Elsass und dem heutigen Aargau und treten in der Zeit von 1020-1350 am Oberrhein auf, das Hauskloster Muri wurde 1027 gegründet, die Habsburg um 1020; erst ab 1273 sind sie im Herzogtum Oesterreich. Das Schweizerkreuz als nationales Symbol stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, d.h. aus der Zeit nach der neuen Bundesverfassung 1848. Ab 1815 trugen die kantonalen Truppen rote Armbinden mit dem weissen Kreuz als Kennzeichen für die nun neue eidgenössische Armee. Ursprung des Kreuzes ist die Keuzfahne des Mauritius der Thebäischen Legion.

2. Adler und Doppeladler als Symbolfigur, Antike/ Frühmittelalter.

Der Doppeladler ist schon bei den Hethitern im kleinasiatischen Raum vor über 4000 Jahren als Figur für Stärke, Mächtigkeit und Wachsamkeit nach Osten und Westen gerichtet verwendet worden. Es ist dies die Zeit des Altassyrischen Reiches und von Babylon, 1800-1375 v.Chr. In der griechischen Mythologie wird der Göttervater Zeus mit von Adlern gezogenem Triumphwagen dargestellt. Die Römer brauchten den Adler als Standarten- und Marschallstabfigur in ihren Legionen weil er auch Jupiters Symbol war, analog zum griechischen Göttervater Zeus. Da die Römer schon vor der Jahrtausendwende, zur Zeit der Republik, im nahen Osten aktiv waren, könnte es sein, dass sie den Adler von den Einheimischen in Kleinasien übernommen haben. Bis heute führen viele arabische Staaten den Adler im Wappen, so Irak, Aegypten, Jordanien, Jemen, Libyen.

Im neuen Testament wird daher dem Evangelisten Johannes der Adler zugeschrieben, was Macht und Glaube des Christentums charakterisiert. Nach dem Untergang von Westrom im Jahre 476 n.Chr. und der etwas früheren Teilung in ein West- und Ostreich, wird der Adler weiter im Byzantinischen Ostreich verwendet, im Westen, zur Zeit der Völkerwanderung, 500-700 n.Chr. aber vernachlässigt. Byzantinische Kaiser, genannt Basileus, brauchten nun den Doppeladler als Symbol für die angestrebte Wiedervereinigung von West- und Ostrom.

In der Symbolik lag der Wunsch nach Macht und Wiedervereinigung der alten, römischen Reichsteile. Daher schaut der Doppeladler sowohl nach Westen wie nach Osten, in den West- und Ostteil des Reiches. Die Wächterfunktion mit zwei Köpfen, vier Augen sehen mehr, und die Stärke wurde auch so demonstriert.

3. Symbolik im Römisch-Deutschen Reich ab Karl dem Grossen 800 n.Chr. Mittelalter.

Bei den Ottonen, Otto III. 983-1002, findet sich die Adlersymbolik, schwarzer Adler in goldenem Schild, wieder.

Die Deutsch-römischen Kaiser verwendeten den schwarzen Adler im goldenen (gelben) Feld im Banner. Daneben führte der Kaiser ein zweites Banner mit durchgehendem weissen Kreuz im roten Feld. Das christliche Kreuz als Kennzeichen der dem Herrscher verliehenen Schutzgewalt über die gesamte Christenheit. Die Kreuzfahne war ein unpersönliches Zeichen und galt für das ganze Reich. Sie geht bis auf die Römisch-Thebäische Legion des Mauritius zurück. Mauritius und seine Legionäre wurden um das Jahr 300 n.Chr. unter Kaiser Maximianus und dessen Heerführer bei St. Maurice Wallis ermordet, weil sie dem Christentum und nicht dem römischen Mithras Gott huldigten.

Eine Verleihung des Kreuzes- Symbols an Orte und Städte bestätigte diesen Reichsfreiheit, zB Schwyz. Mehrere Städte haben daher diese Fahne in ihre Wappen aufgenommen, zB Wien, Konstanz, Freiburg iB, das Erzbistum Köln und Trier. Als dritte kaiserliche Fahne gab es die Blutfahne, rotes Tuch, zur Symbolisierung der Blutgerichtsbarkeit des Kaisers. Schwyz bekam von Kaiser Friedrich II. ein rotes Blutbanner für Gerechtigkeit, mit der viel späteren Erlaubnis ein Kreuzlein in der linken oberen Ecke anzubringen, in Anlehnung an das kaiserliche Kreuzbanner. Frühe Darstellungen des Schwyzerwappens zeigen noch kein Kreuzlein, es zeigte nur das vom Papst Julius II. 1512 verliehene Kruzifix in der rechten oberen Ecke. Erst im 17. Jahrhundert wurde das kleine Kreuzlein im Schwyzer Banner jedoch offiziell. Das kleine, weisse Kreuzlein trugen eidgenössische Krieger zur Identifizierung seit der Schlacht bei Laupen 1339 auf dem Wams.

Vor der Französischen Revolution, im Ancienne Regime, galten die Wappensymbole der einzelnen Orte. Zum Teil wurde ein kleines, weisses Kreuz in der oberen Ecke des Standesbanners angebracht, nebst religiösen Symbolen wie zB Maria, die Mutter Gottes.

Auch für die alte Eidgenossenschaft, welche Teil des Deutsch-römischen Reiches war, spielten Adler und Doppeladler eine wichtige Rolle. Auf vielen Gebäuden, Wappenscheiben und Münzen sehen wir heute noch den Doppeladler, welcher an die kaiserliche Oberhoheit erinnert. 1815 wurde das weisse Kreuz im roten Feld erstmals als militärische Armbinde getragen. Das Schweizerkreuz als Symbol gilt erst ab 1841 in einer Militärverordnung und wurde offiziell erst 1889 von der Bundesversammlung als Staatssymbol beschlossen. Auf den ersten, eidgenössischen Münzen tritt das Schweizerkreuz ab 1850 auf. In der Helvetik und Mediation galt der aufrechte Krieger mit Lanze und Schild als Siegel und Staatsfigur. Auf den Münzen ist das klar ersichtlich.

Bis zum Ende des 14. Jahrhunderts war der schwarze, einköpfige Adler in goldenem Schilde, das offizielle Wappen sowohl des Reiches, wie auch des Königs und Kaisers. Eine klare Differenzierung zwischen den beiden Adlertypen findet sich erstmals in der "Historia minor Anglorum" des 1259 verstorbenen Dominikaners Matthäus Paris. Er weist den Doppeladler dem deutsch-römischen Kaiser zu, den einfachen dem deutschen König.

4. Der Doppeladler als Reichszeichen. Hochmittelalter, Neuzeit.

Das Stadtwappen von Solothurn zeigt den Doppeladler bereits im Jahre 1394. Der Bischof von Basel liess noch nach 1710 Münzen mit dem Doppeladler prägen, ebenfalls der Bischof und die Stadt Chur.

Nach dem grossen Schisma 1056 und der Trennung in orthodoxe ost und röm.katholische west Kirche wurden Russland, Albanien, Griechenland und der Ostteil des Balkans orthodox und von Byzanz beeinflusst. Grossfürst Iwan III., 1462-1505, von Moskau war mit der byzantinischen Prinzessin Zoé verheiratet, führte seit 1497 den Doppeladler in Erinnerung an Byzanz, so wurde dieser unter den Zaren Symbol des Zarenreiches bis 1917.

Mit dem Fall der Sowjetunion 1989 wurde der russische Doppeladler wieder eingeführt.